

Pflegepolitik, Pflegekammer -

Was passiert in Berlin ?

Andreas Westerfellhaus

Präsident des Deutschen Pflegerates e.V., Berlin

12. Landespflegekonferenz Sachsen-Anhalt

Zentrales Thema sollte sein...

Wie stelle ich die Versorgung der Menschen in dieser Gesellschaft mit pflegerischen und medizinischen Leistungen zukünftig sicher...???

Das Jahr der Pflege 2011 war ein Flop

... Vieles versprochen

... Vieles verschoben

... Immer vertröstet

Kaum – oder nichts geliefert

Das Jahr der Pflege 2011 war ein Flop

- **Fachkräftemangel**
 - Nachwuchsgewinnung wird schwieriger (auch bei Lehrkräften !)
 - Personalgewinnung für Einrichtungen wird zunehmend problematischer
 - Pflegekräfte werden abgeworben, steigen aus
 - Pflegekräfte werden häufig durch „Hilfskräfte“ ersetzt

- **Greencard – woher und warum ?**
- **Absenkung der schulischen Zugangsvoraussetzungen – Qualität ?**
- **Neue „Helferberufe“ – wo bleibt die Professionalität ?**
- **Neue Berufsbilder zwischen den bestehenden Berufsfeldern – zu wessen Lasten ? DKI Gutachten !!!**

**...eine notwendige Veränderung der
Wertschätzung der Arbeit der professionell
Pflegenden wird politisch zunehmend
formuliert...**

...aber...

Sieht Wertschätzung so aus ?

- **Berufsgesetz Pflege erarbeiten – ohne die Profession der Pflegenden ?**
- **EU Berufeankennungsrichtlinie und Akademisierung – hauptsächlich soziale Kompetenz und „...ein gutes Herz...“ ?**
- **„Schleckerfrauen“ und Straftäter in die Pflege ???**
- **Eigenverantwortliche Tätigkeit von Pflegenden (mit eigenen Budgets ?) – Patientengefährdung ?**
- **Pflegereform – ohne Aussagen zur Berufsgruppe**
- **Pflegefinanzierung- Ökonomische Fragestellungen sind wichtig : aber Menschen pflegen Menschen**

Sieht Wertschätzung so aus ?

**...und immer wieder die Diskussion um die
Notwendigkeit einer pflegerischen
Selbstverwaltung...**

Bundesverfassungsgericht:

„ Durch die Übertragung hoheitlicher Funktionen auf die Kammer soll erreicht werden...gesellschaftliche Kräfte zu aktivieren, um gesellschaftlichen Gruppen die Regelungen solcher Angelegenheiten, die sie selbst betreffen und die sie in überschaubaren Bereichen am sachkundigsten beurteilen können, eigenverantwortlich zu überlassen...(BVerfGE33, 125ff)

Aufgaben der Pflegekammer

***Eintreten für die Belange der Bevölkerung,
Vertretung der Profession Pflege, Regelung
von Berufspflichten und –ausübung,
Registrierung aller beruflich Pflegenden,
Gestaltung und Regelung von Fort- und
Weiterbildung, Mitwirkung bei der
Gesetzgebung***

(Auszug Info Karte DBfK Bayern)

**Die Menschen in der Gesellschaft fordern
professionelle Pflege ein, weil sie
zunehmend verstehen was es bedeutet,
wenn professionelle Pflege fehlt**

**Ein Tag ohne professionelle Pflege in
Deutschland**

Der Gau –für alle

Aber wir müssen...

**...verstehen, dass tatsächliche Veränderungen
unseres beruflichen Alltags nur aus der
Berufsgruppe heraus und mit ihrer gesamten
solidarischen Unterstützung möglich sind.**

**Die Zukunft bietet Perspektiven-
aber...**

Und wir müssen...

**begreifen, dass der Wille zur Umsetzung aus
uns heraus kommen muss.**

Und wir müssen...

**uns klar sein, dass eine solidarische
Gemeinschaft von 1,2 Mio. Pflegende ein
enormes Machtpotential darstellt, sie kann
und muss laut werden wie in Kiel und
München eindrucksvoll bewiesen.**

**Wir sind Wählerinnen und Wähler – in den
Ländern und im Bund.**

**Wir werden unser Vertrauen nur noch
Politikern aussprechen, die klare
Vorstellungen über die Ausgestaltung einer
zukunftsfähigen Gesundheitspolitik haben...**

Die Zukunft bietet Perspektiven- aber...

- ...Politikern die Positionen beziehen, die sich der Bedeutung einer professionellen Pflege in Deutschland bewusst sind,**
- ...die bereit sind Reformen und Veränderungen einzuleiten, die diesen Namen auch verdienen.**

Klären wir die Menschen in dieser Gesellschaft darüber auf, was passiert, wenn professionelle Pflege nur an einem einzigen Tag in Deutschland fehlt,

...beweisen wir Politik und Gesellschaft, dass wir in der Lage sind unsere Interessen selbst eindrucksvoll und deutlich zu formulieren

...und Willens und in der Lage sind für deren Umsetzung zu kämpfen

BMG vom 17.02.2012

***Richtlinie über die Festlegung ärztlicher
Tätigkeiten zur Übertragung auf
Berufsangehörige der Alten- und
Krankenpflege zur selbständigen Ausübung
von Heilkunde im Rahmen von
Modellvorhaben nach § 63 Abs. 3c SGB V
tritt in Kraft***

BMG vom 17.02.2012

Richtlinie ...betrifft die Handlungen bei...

- 1. Diabetes mellitus, Chronische Wunden...***
- 2. Demenz, Hypertonus, Infusionstherapie / Injektionen***
- 3. Stomatherapie, Tracheostomamanagement***
- 4. Magensonde, Legen und Überwachen transurethraler Blasenkatheter***
- 5. Versorgung und Wechsel suprapubischer Blasenkatheter***
- 6. Atemtherapie, Ernährung/Ausscheidung, Schmerztherapie/ -management***
- 7. Patienten-/ Case- und Überleitungsmanagement***

unter **www.g-ba.de/informationen/beschluesse/1401/**

1. Kooperation Pflegende / Ärzteschaft

Eine enge wertschätzende Kooperation zwischen Pflegenden und Ärzten mit klar beschriebenen Kompetenzen ist für eine sichere und qualifizierte Versorgung der Menschen unerlässlich

Autonomes Arbeiten von Pflegenden verlangt klare berufsrechtliche Regelungen, die Bereitschaft zur Übernahme von Eigenverantwortung mit allen Konsequenzen und definierte Qualifizierungswege im Rahmen der beruflichen Weiterqualifikation.

2. Das Berufsgesetz Pflege

- ...Dringende Einleitung dieses Gesetzesverfahrens ist erforderlich**
- ...ausgestaltet mit berufsrechtlichen Aussagen**
- ...Flächen deckende Angebote einer akademischen Qualifikation**
- ...Sicherstellung einer qualifizierten Finanzierung einer qualifizierten Ausbildung**

3. Die EU Berufeanerkenntnisrichtlinie

Die Initiative der EU eine 12jährige schulische Qualifikation als Zugangsvoraussetzung für eine Ausbildung in der Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflege einheitlich auch für Deutschland als verbindlich zu erklären ...

...denn steigende intellektuelle Anforderungen im Rahmen der Ausbildung und der Professionalität in der Arbeitsleistung können nur einhergehen mit einer hohen Qualifikation im Rahmen der schulischen Qualifikation.

Professionalisierung im Arbeitsfeld kann man nicht mit einer Deprofessionalisierung in der Ausbildung beantworten

4. Die Einführung der Selbstverwaltung der Pflege in den Ländern

**Die Selbstverwaltung der Pflegenden für die
größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen
ist dringend in den Ländern einzusetzen...**

...als Vertretung der Pflegenden

...zur Registrierung der Pflegenden

...als aktiver Patientenschutz

...u.v.a.m.....

**Fordern wir diese Grundlagen ein,
legen wir als Pflegende ein Veto für eine
verfehlte Pflegepolitik ein !**

**Jeder Einzelne von uns – mit einer Sprache –
in einer starken Allianz und
berufspolitischen Vertretung...**

**Dann – aber auch nur dann - haben wir
eine Chance, dass...**

**Die folgenden Jahre
Jahre der Pflegenden werden.**

Weil Pflege geht uns alle an....



Deutscher Pflegerat e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege-
und Hebammenwesen